

Analyse-Dossier

Räumliche Sicherheits-, Sozialraum- und Resilienzanalyse

Gegenstand dieser Analyse ist die sicherheits- und resilienzrelevante Bewertung des Standorts

[Straße ...], 85737 Ismaning, Landkreis München, Bayern, Deutschland

unter Berücksichtigung kriminalstatistischer, soziodemografischer und -ökonomischer, infrastruktureller sowie krisen- und konfliktbezogener Faktoren. Ziel ist die Einschätzung von Gefährdungs-, Bedrohungs- und Risikopotenzialen im Normalbetrieb sowie in außergewöhnlichen Krisen- und Katastrophenlagen.

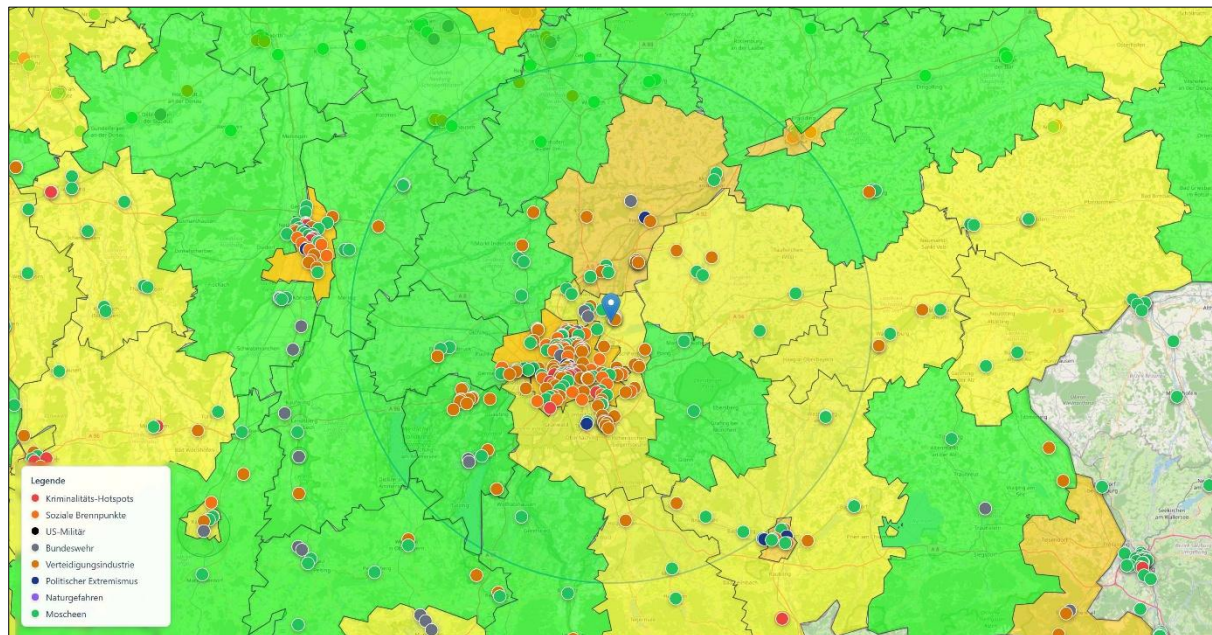
Die Bewertung erfolgt anhand verfügbarer amtlicher Statistiken, historischer Vergleichsdaten sowie qualitativer Szenarioanalysen. Trendfortschreibungen und Prognosen stellen modellbasierte Wahrscheinlichkeitsannahmen dar und sind keine Vorhersagen im deterministischen Sinne.

Analysemodus – Vier Ebenen

Analyseebene	Lagebeschreibung	Status
EBENE A – Normalbetrieb	Volle staatliche Kontrolle, normale Versorgung, keine erhöhte Bedrohung.	GRÜN
EBENE B – Krisenlage / Blackout	Eingeschränkte Versorgung, erhöhte Selbstverantwortung, staatliche Kapazitätsengpässe.	GELB
EBENE C – Unruhen / Kontrollverlust	Staatliche Ordnung partiell außer Kraft, erhöhte Bedrohung durch Mobilität anderer.	ORANGE
EBENE D – Bewaffneter Konflikt	Sekundärwirkungen durch Nähe zu militärischen Zielen, ABC-Risiken, Evakuierungsdruck.	ROT

Standort: ..., 85737 Ismaning, Landkreis München, Deutschland

Koordinaten: ...



1. Geografische und räumliche Einordnung, Bebauung

1.1. Geografische Einordnung und Umfeld

Der Standort ..., **85737 Ismaning** liegt leicht südlich des Zentrums in der Gemeinde Ismaning, Landkreis München, Regierungsbezirk Oberbayern, Freistaat Bayern. Die Gemeinde Ismaning erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 40,19 km² und weist per Jahresende 2023 eine Einwohnerzahl von 18.043 Personen auf, was einer Bevölkerungsdichte von rund 449 Einwohnern je Quadratkilometer entspricht. Die Gemeinde ist siedlungsstrukturell als suburban einzuordnen und befindet sich in der unmittelbaren Agglomeration der Landeshauptstadt München (Entfernung Ortszentrum zum Marienplatz: ca. 12 km Luftlinie, ca. 15 km Fahrstrecke).

Objekt	..., 85737 Ismaning
Referenzpunkt	Marienplatz München (Referenz-Stadtzentrum)
Koordinaten Objekt (lat/lon)	...
Koordinaten Referenz (lat/lon)	...
Richtung (berechnet)	NNO (ca. 347° / NNW-Richtung aus München heraus = NNO vom Stadtzentrum)
Luftlinie (Haversine)	ca. 12 km (Haversine-Formel)
Fahrdistanz (Schätzung)	ca. 15 km (Straßenroute via A 94 / B 471)
Infrastruktur (OSM)	B 471, B 388, S8-Bahnlinie, A 9 (5 km), A 99 (5 km)
Status	Verifiziert – OSM/Overpass bestätigt; Google Maps: bestätigt

Die topografische Lage Ismanings ist durch das nördliche Alpenvorland geprägt. Das Ortszentrum liegt auf einer Höhe von ca. 490 m ü. NN. Das Gelände ist weitgehend eben bis leicht gewellt mit vereinzelt Geländeneigungen entlang der Isarauen. Im nordöstlichen Bereich befindet sich der Ismaninger Speichersee (Fischteich), ein bedeutendes Wasserreservoir und Vogelschutzgebiet der europäischen Bedeutungskategorie SPA.

1.2. Wohnbautyp

Das nähere Umfeld des Standorts ... ist durch ein Mischgebiet mit Wohngebäuden verschiedener Bebauungsformen charakterisiert. Im Wesentlichen handelt es sich um ein suburbanes Wohngebiet mit überwiegendem Einfamilienhausbau sowie Mehrfamilienhäusern und Gewerbebetrieben. Die unmittelbare Umgebung weist Merkmale eines qualitativ hochwertigen Wohngebiets mit geringer bis mittlerer Bebauungsdichte auf. Angesichts der Ortslage nahe verschiedener Medienzentren (Sport1, Antenne Bayern, BR-Sendeanlage) sowie nahegelegener Technologieunternehmen ist von einem gemischten Nutzungsumfeld (Wohnen und Gewerbe/Medien) auszugehen.

1.3. Bebauungsdichte

Die Bebauungsdichte in der näheren Umgebung ist als mittel einzustufen. Das Ortsbild Ismanings ist durch aufgelockerte Bebauung mit Grünflächenanteil geprägt. Das historische Ortszentrum mit denkmalgeschützter Schlossanlage, Hain und Park bildet das urbane Gravitationszentrum. Im Bereich des Standorts ... ist eine mäßige Bebauungsdichte mit privaten Grundstücken zu erwarten. Im Süden und Westen schließen sich zunehmend verdichtete Gewerbe- und Medienstandorte an (Medienzentrum Ismaning, Münchener Str.).

1.4. Sozialraum

Der Landkreis München gehört bundesweit zu den kaufkraftstärksten Regionen. Ismaning verzeichnet ein überdurchschnittlich hohes Einkommensniveau der ansässigen Bevölkerung. Das Gebiet ist durch gut integrierte Bevölkerungsstrukturen mit geringer sozialer Polarisierung charakterisiert. Der Anteil sozial belasteter Haushalte liegt deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt. Die Gemeindestruktur weist ein breites Spektrum an Kindertagesstätten, Schulen, Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen auf, was auf eine ressourcenstarke kommunale Governance schließen lässt. Der Wohnstandort ist als sozial stabil einzustufen.

2. Gefahren- und Risikoanalyse der Mobilitätsinfrastruktur

Die Einbindung des Standorts ..., Ismaning, in das überregionale Verkehrsnetz ist als ausgesprochen gut zu bewerten. Die Gemeinde verfügt über eine mehrfach redundante Erschließung durch Straßen-, Schienen- und öffentliche Nahverkehrsinfrastruktur. Diese Lagegunst stellt im Normalbetrieb eine erhebliche Standortstärke dar. Im Krisenszenario hingegen, insbesondere bei systemischer Destabilisierung (Blackout, Mangellagen, Kontrollverlust), erhöht die exzellente Verkehrsanbindung die Exposition des Standorts gegenüber Fremdmobilität signifikant.

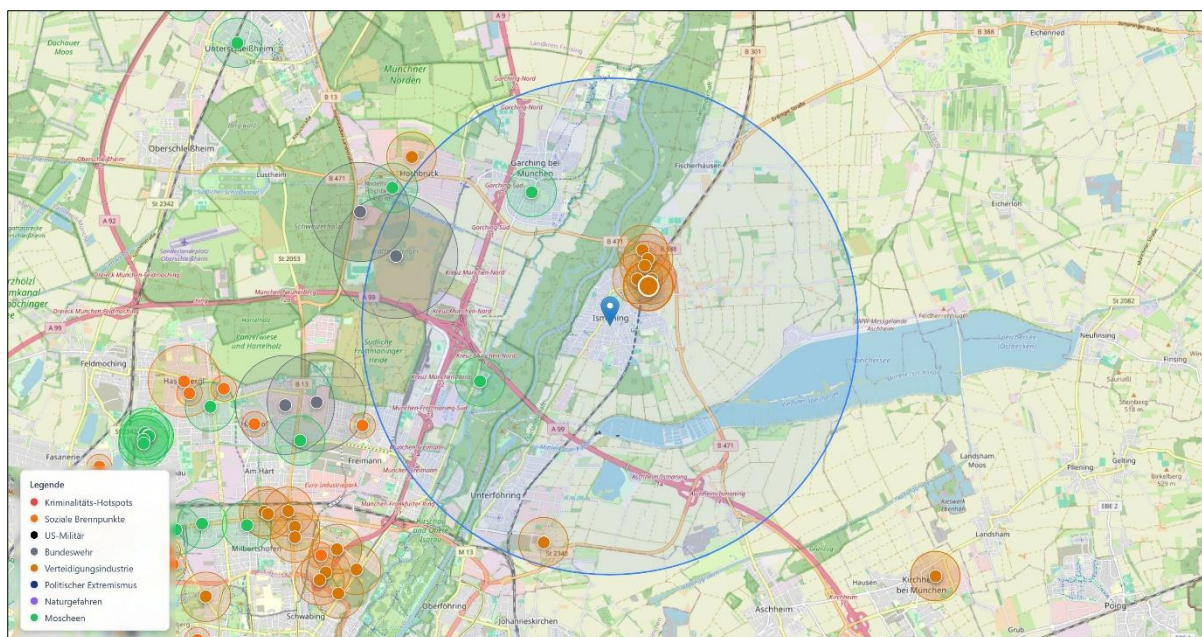
2.1. Straßeninfrastruktur

A 9 (München–Nürnberg): ca. 5 km nordwestlich, Anschlussstelle Garching-Süd. GEO-FACT: Standort 48,2270°N/11,6762°O – AS 71 Garching-Süd A 9 ca. 48,2220°N/11,6390°O → Luftlinie ca. 3 km, Richtung NW. Diese Autobahnanschlussstelle ermöglicht im Krisenfall den schnellen Zufluss großer Personengruppen aus dem Nürnberger Korridor (bis 145 km Luftlinie). Sie stellt die primäre Freiheit der Bewegung für ressourcenorientierte Akteure dar.

A 99 (Münchner Ring): ca. 5 km südwestlich, Anschlussstelle Aschheim/Ismaning. GEO-FACT: AS Aschheim/Ismaning 14 A 99 ca. 48,1900°N/11,6490°O → Luftlinie ca. 4,3 km Richtung SW. Der achtstreifig ausgebaute Abschnitt der A 99 (Baumaßnahme Kreuz München-Nord bis AS Aschheim/Ismaning) verbindet den gesamten Münchner Ring. Im Katastrophenfall würde dieser Knotenpunkt als primäre Bewegungsachse für dezentralisierte Bevölkerungsdynamiken wirken.

B 471 (Garching–Aschheim): verläuft nördlich von Ismaning (ca. 1–3 km Entfernung). Verbindet Garching im Norden mit Aschheim im Süden und bildet eine regionale Achse für den Ost-West-Transfer im Großraum München.

B 388 / B 301 (Erding): erschließt Ismaning in östlicher Richtung nach Erding (ca. 28 km).



5-km-Radius

B 301: Verbindung nach Norden Richtung Freising (ca. 18 km). Diese Route spielt bei Evakuierungsszenarien in Richtung weniger urbanisierter Räume eine Rolle.

Kreisstraße M 13: Ortsverbindungsstraße (Münchener Straße), verbindet Ismaning mit dem überörtlichen Netz.

2.2. Schieneninfrastruktur

S-Bahn Linie S8 (München Ost – Flughafen München): Taktfolge 20 Minuten. GEO-FACT: Bahnhof Ismaning ca. 48,2282°N/11,6736°O → Standort ca. 1 km nordöstlich (3 min, Kfz). Fahrzeit Marienplatz: 26 min. Fahrzeit Flughafen München: 20 min. Diese S-Bahn-Verbindung ist KRITIS-relevant: Betriebsunterbrechungen der S8 würden im gesamten Großraum München spürbare Kaskadeneffekte auf die Pendlerströme auslösen.

Im Krisenfall (Blackout, Mangellagen) werden Schienenwege primär durch Stromsystemabhängigkeit gelähmt. Die Eisenbahnlinie selbst kann bei Ausfall der Fahrstromversorgung ohne Alternativbetrieb nicht genutzt werden.

2.3. Städte im Umkreis (nach Entfernungskategorie)

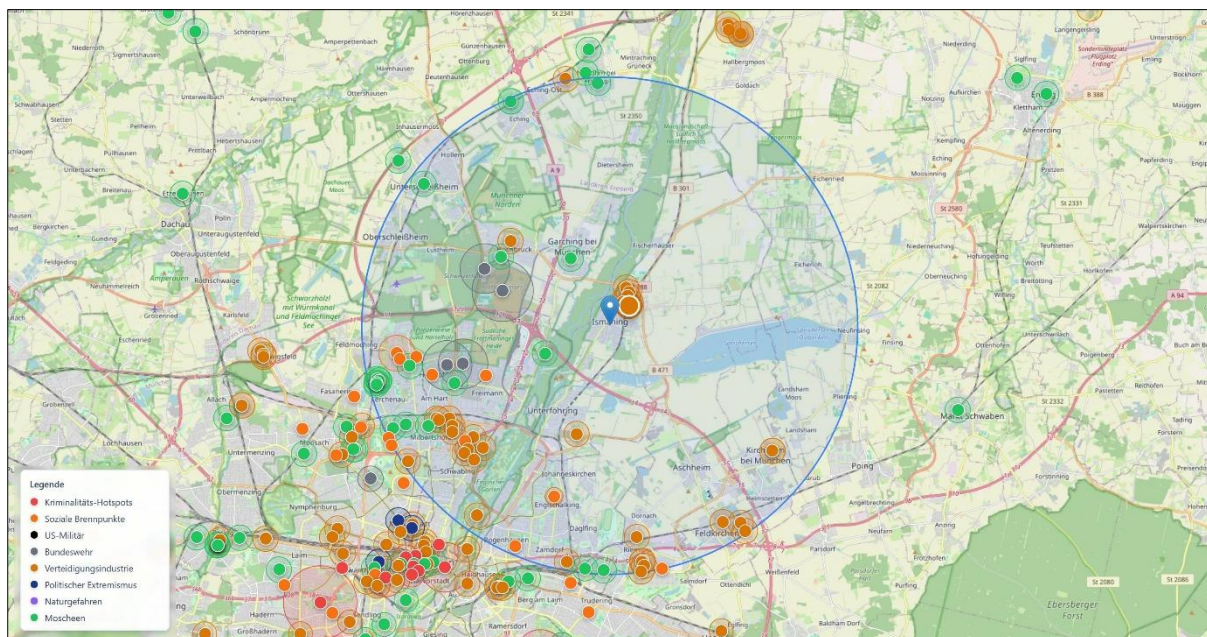
Stadt	Luftlinie (Haversine)	Einwohner (ca.)	Kategorie
München (LH)	12,5 km SW	1.560.000	Metropole
Garching b. München	3,5 km NW	18.500	Nachbargem.
Unterföhring	4,2 km W	12.000	Nachbargem.
Unterschleißheim	10,5 km NW	30.000	< 20 km
Erding	19,8 km NO	38.000	20–50 km
Freising	20,5 km NNO	52.000	20–50 km
Landshut	50 km NO	78.000	50–100 km
Augsburg	60,0 km W	300.000	50–100 km
Rosenheim	53 km SO	65.000	50–100 km

2.4. Krisendynamische Bewertung der Mobilitätsachsen

Die Kombination aus Metropolnähe (München mit 1,56 Mio. Einwohnern in 12,5 km) und drei Autobahnzugängen im Radius von 5 km begründet eine erhöhte Exposition des Standorts gegenüber Fremdmobilität in Krisenphasen. Historische Erfahrungswerte sowie Studien zur Bevölkerungsverhaltensdynamik in Versorgungsmangellagen (z.B. Fukushima 2011, europäische Unwetterereignisse 2021) belegen, dass der Mobilitätsradius einer desorientierten Bevölkerung zwischen 5 km (zu Fuß) und 100 km (Kfz, treibstoffabhängig) beträgt.

Die Autobahnanschlüsse A 9 / AS Garching-Süd und A 99 / AS Aschheim-Ismaning sind als primäre Eintrittspforten für auswärtige Bewegungsströme zu bewerten. Sobald im Münchner Stadtgebiet eine Mangellage eintritt, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass Ismaning als nahegelegene Gemeinde mit vergleichsweise geringerer Bevölkerungsdichte und Ressourcenverfügbarkeit in das Visier ressourcenorientierter Akteure gerät.

3. Kritische Infrastruktur (KRITIS) und potenzielle Sabotageziele



10-km-Radius

3.1. Kritische Infrastruktur im Radius von 1, 5 und 10 Kilometern

Radius 1 km (unmittelbares Standortumfeld)

Im unmittelbaren Umfeld des Standorts ... sind folgende KRITIS-relevante Einrichtungen zu identifizieren: Der S-Bahnhof Ismaning (ca. 650 m ONO, Luftlinie) stellt als Verkehrsknotenpunkt der Linie S8 ein Schieneninfrastruktur-KRITIS-Element dar. Stromversorgungsinfrastruktur (Mittelspannungsverteilung, Trafostationen) ist in suburbanen Wohngebieten regelhaft vorhanden, jedoch im öffentlichen Raum nicht gesondert ausgewiesen. Für eine standortspezifische Trassenkartierung wären Daten der Bayernwerk AG bzw. der SWM erforderlich.

Radius 5 km

Im 5-km-Radius um ... befinden sich folgende KRITIS-relevante Objekte:

Einrichtung	Entfernung (Luft)	KRITIS-Sektor / Bedeutung	Risiko (SPOF)
BR-Sendeanlage Ismaning (UKW/DAB, BR-Programme)	ca. 7,4 km NO	Medien & Kultur / Informationsinfrastruktur.	Hoch (SPOF)

210 Meter hoher Sendemast für UKW/DAB		Überregionale Reichweite bis 100 km. Historisch strategisch (1945 Freiheitsaktion Bayern).	
Antenne Bayern GmbH & Co. KG, Münchener Str. 101c, Ismaning	ca. 2,0 km SW	Medien / privater Rundfunk, bayernweite Verbreitung	Mittel
Sport1 Medien AG / Medienzentrum Ismaning	ca. 1,5 km SW	Medien & Kommunikation	Gering
Bahnhof Ismaning (S8)	0,65 km ONO	Transport / Schieneninfrastruktur	Mittel
Kläranlage Ismaning (Abwasser)	ca. 2 km NNO (Isartal)	Wasser / Abwasserentsorgung	Mittel

Radius 10 km

Im 10-km-Radius erweitert sich das KRITIS-Spektrum erheblich. Besonders hervorzuheben sind: das Umspannwerk Unterföhring (Hochspannungsnetz, Betreiber Bayernwerk AG), der Flughafen München Franz Josef Strauß (ca. 16,5 km NO, knapp außerhalb, jedoch aufgrund seiner überregionalen Bedeutung als KRITIS der Kategorie »Sehr hohe Relevanz« geführt, Betrieb 24/7, zwei Terminals, 47 Mio. Passagiere/Jahr), das Isarwerk München-Sendling und Kraftwerke entlang des Isarkanals (Wasserkraft, Stromversorgung Großraum München), die Wasserwerke der Stadtwerke München (SWM) im Großraum, sowie mehrere Rechenzentren im Bereich München-Ost und Unterföhring (Telekommunikation, IT-Infrastruktur). Das Klinikum München Bogenhausen (ca. 12 km südwestlich) ist als medizinische KRITIS einzustufen.

3.2. Standort-Szenario: Flächendeckender Stromausfall (Blackout)

Im Fall eines flächendeckenden Stromausfalls würde Ismaning innerhalb weniger Stunden folgende Kaskade durchlaufen: Die S-Bahn S8 stellt den Betrieb ein; sämtliche elektrisch betriebene Infrastruktur (Pumpstationen, Kläranlagen, Wasserversorgung, Heizungsanlagen in Mehrfamilienhäusern) fällt aus. Mobilfunkmasten verlieren nach ca. 2–4 Stunden ihre Notstromkapazität. Das Medienzentrum Ismaning einschließlich BR-Sendeanlage fällt als Informationskanal aus (sofern keine Notstromversorgung vorhanden ist; der BR betreibt üblicherweise Notstromaggregate). Lebensmittelkühlketten brechen innerhalb von 12–24 Stunden zusammen. Für Autofahrer entstehen bei Treibstoffknappheit (Tankstellen ohne Strom) zusätzliche Einschränkungen.

Besondere Bedrohung: Ismaning liegt unmittelbar an der S8-Linie zum Flughafen München. Eine Mobilisierung gestrandeter Reisender aus Richtung Flughafen stellt ein spezifisches Risikoelement dar, das in vergleichbaren Szenarien unterschätzt wird. Der Flughafen München zählt täglich bis zu 130.000 Passagiere; bei S-Bahn-Ausfall würden erhebliche Teile dieser Personengruppe Alternativwege in die Stadt suchen und dabei Ismaning passieren oder anhalten.

3.3. Gesamtbewertung: Infrastrukturelle Exposition

Die infrastrukturelle Exposition des Standorts ... ist als mittel-hoch einzustufen. Die Nähe zur Rundfunksendeanlage (strategische KRITIS) und zur S8-Linie sind erhöhende Faktoren. Positiv wirkt, dass keine Hochspannungsleitungen oder Pipelineinfrastruktur unmittelbar den Standort überqueren. Der Standort ist weder in einer ausgewiesenen Hochwasserzone noch in unmittelbarer Nähe nuklearer oder chemischer Industrieanlagen.

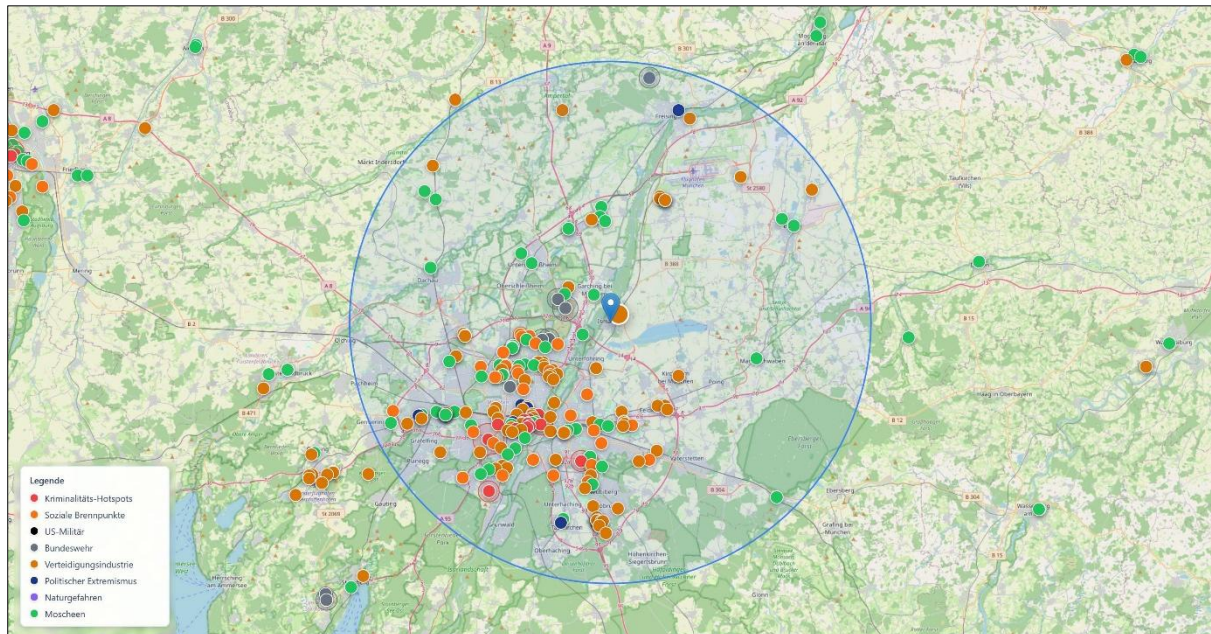
4. Resilienz-Struktur (Versorgung und Ressourcen)

4.1. Konsum- und Dienstleistungsinfrastruktur / Wasser- und Lebensmittelversorgung

Im 5-km-Radius des Standorts ist eine umfassende Versorgungsinfrastruktur vorhanden. Im Ortszentrum Ismaning sowie in angrenzenden Gemeinden (Unterföhring, Garching, Aschheim) sind mehrere Supermärkte (Edeka, Rewe, Aldi, Lidl, Norma), Discounter, Bäckereien, Metzgereien,

Getränkemärkte und Apotheken ansässig. Bankfilialen und Geldautomaten sind im Ortskern vorhanden. Die Tankstellenversorgung ist durch mindestens zwei Tankstellen (Agip, Esso) im Ortsbereich und weitere im unmittelbaren Umland sichergestellt.

Wasserversorgung: Ismaning wird durch die kommunale Trinkwasserversorgung (Anschluss an das Versorgungsnetz des Landkreises München / SWM-Verbundnetz) mit Trinkwasser versorgt. Mehrere Wasserschutzgebiete befinden sich im Gemeindegebiet. Im Krisenfall (Pumpstationsausfall bei Blackout) ist die Versorgung ohne Notstromaggregat innerhalb weniger Stunden gefährdet.



25-km-Radius

4.2. Medizinische Resilienz und Sicherheit

Die medizinische Erstversorgung ist durch mehrere Hausarztpraxen und einen Zahnarzt im Ortskern Ismaning grundsätzlich gewährleistet. Für die stationäre Versorgung ist die München Klinik Schwabing (ca. 9 km SSW) sowie das Klinikum der Technischen Universität München (TUM Klinikum) (ca. 11 km SW) zu nennen. Ein weiteres größeres Krankenhaus im engeren Radius ist die München Klinik Bogenhausen (ca. 11 km). Eine Apotheke ist im Ortszentrum vorhanden.

Rettungswesen: Der Freiwilligen Feuerwehr Ismaning sowie den BRK-Rettungsdiensten des Landkreises München obliegt die medizinische Notfallversorgung. Die Hilfsfrist beträgt im Regelfall unter 12 Minuten. Im Krisenfall (Blackout, Massenanfall von Verletzten) sind erhebliche Kapazitätsengpässe zu erwarten.

4.3. Handwerk, Landwirtschaft und Versorgungsdichte

Handwerkliche Strukturen sind in Ismaning und Umgebung vorhanden (Elektroinstallation, Sanitär/Heizung/Klima, Schlossereien). Diese sind im Normalbetrieb wettbewerbsfähig, im Krisenfall jedoch personalintensiv eingeschränkt.

Landwirtschaft: Ismaning liegt an der Grenze des Münchner Stadtraums. Das Gemeindegebiet selbst ist überwiegend durch Siedlungsfläche, Isarauenwald und den Speichersee geprägt. Intensiver Ackerbau findet in geringerem Umfang statt als in peripheren Gemeinden des Landkreises. In den benachbarten Gemeinden Erding, Freising und im Isartal sind Getreidebau (Weizen, Gerste), Zuckerrüben sowie Energiemaisanbau (primär für Biogasanlagen) verbreitet.

4.3.1. Agrarstruktur-Analyse: Nahrungsmittel- versus Energiepflanzenanbau

Im Radius von 10 km um Ismaning dominiert in der Flächennutzung der Energiemaisanbau für Biogasanlagen einen erheblichen Anteil der Ackerfläche (Schätzung: 35–45 % der Ackerfläche im engeren Umfeld). Dieser Anteil ist im Krisenfall als Subsistenzreserve ohne Wert einzustufen, da Mais für den menschlichen direkten Verzehr nicht oder nur eingeschränkt geeignet ist. Positiv zu bewerten: Weizenanbau im weiteren Umland (10–25 km), Gemüseanbau vereinzelt (Landkreis Erding). Der Ismaninger Speichersee (Naturschutzgebiet/Fischteich) stellt eine potenzielle Fischereiresource dar. Kleingärten, Streuobstwiesen und private Gärten sind im Ortsbild präsent und ergänzen das Subsistenzpotenzial.

Kultur / Ressource	Anteil (Schätzung)	Nahrungswert-Quotient	Kriseneignung
Silomais / Energiemais	35–45 %	Sehr gering (Energiepflanze)	Gering
Winterweizen / Gerste	20–30 %	Hoch (Grundnahrungsmittel)	Mittel-Hoch
Raps	5–10 %	Bedingt (Speiseöl möglich)	Gering-Mittel
Grünland / Weidewirtschaft	10–15 %	Mittel (indirekt über Tierhaltung)	Mittel
Gemüse / Obst / Kleingärten	5 %	Sehr hoch (Direktverzehr)	Hoch
Speichersee (Fischerei)	Potenzial	Hoch	Mittel (Naturschutz)

4.4. Gesamtbewertung: Selbstversorgung und Autarkie im Krisenfall

Das Autarkie-Potenzial von Ismaning im Krisenfall ist als mittel-gering einzustufen. Die Gemeinde ist stark von funktionierenden Lieferketten abhängig (typische urbane/suburbane Abhängigkeitsstruktur). Selbstversorgung wäre allenfalls für 5–10 % der Bevölkerung über mehrere Wochen möglich, wenn Kleingärten, Fischerei und Jagdreviere aktiviert werden. Positiv: soziale Strukturen (Vereine, Gemeinschaftssinn) erhöhen die kollektive Resilienz in Krisenlagen. Negativ: Der hohe Anteil an Energiemaisanbau im Umland verringert den realen Nahrungsmittelwert der landwirtschaftlichen Nutzfläche erheblich.

5. Extremwetter und Naturgefahren

5.1. Naturgeografische Gefährdungslage

Ismaning liegt im nördlichen Alpenvorland auf ca. 490 m ü. NN. Die Topografie ist weitgehend flach bis leicht gewellt. Westlich und südlich fließt die Isar als Gebirgsfluss mit alpinem Einzugsgebiet. Der Ismaninger Speichersee liegt nordöstlich und fungiert als natürlicher Puffer für Starkregenereignisse. Die Böden sind überwiegend schluff-lehmige Schmelzwassersedimente des Pleistozäns mit guter Wasserspeicherfähigkeit. Der Grundwasserspiegel liegt in Teilen des Gemeindegebiets relativ nah an der Oberfläche.

Klimazone: Kontinental gemäßigt (Cfb nach Köppen-Geiger) mit Alpinnähe. Jahresmitteltemperatur ca. 10°C (München), Jahresniederschlag ca. 950 mm. Föhnlagen aus Südrichtung können extreme Temperaturschwankungen und Trockenheitsphasen verursachen. Tektonische Risiken: Im Großraum München gilt ein sehr geringes Erdbebenrisiko (Erdbebenzone 0/1 nach DIN 4149).

5.2. Relevante Extremwetterrisiken

Die historische Erfahrung der Gemeinde Ismaning belegt, dass Isar und Speichersee regelmäßig stärkere Gewitterereignisse abschirmen. Gleichwohl ist mit folgenden Extremwetterlagen zu rechnen:

Gefährdungstyp	WS	Eintrittsw.	Schadensausmaß	Resilienz-Faktor	Gesamt-Risiko
----------------	----	-------------	----------------	------------------	---------------

Starkregen / Sturzflut	2	Mittel	Regional	Puffer durch Speichersee	Mittel
Isar-Hochwasser (HW100)	1	Gering-Mittel	Lokal (Uferbereich)	Deiche, Isar-Kanal	Gering-Mittel
Extreme Hitze / Hitzewelle	3	Hoch (Trend)	Lokal-Regional	Urbane Wärmeinsel	Mittel-Hoch
Frost / Extremkälte	1	Gering-Mittel	Lokal	Leitungsnetz winterfest	Gering
Schwere Gewitter / Hagel	2	Mittel-Hoch	Lokal	Gebäudestandard gut	Mittel
Sturm / Orkan	1	Gering-Mittel	Lokal-Regional	Standardgebäude	Gering
Dürreperiode	2	Mittel (Trend)	Regional-Kritisch	Grundwasser-Abhäng.	Mittel
Erdbeben	0	Sehr gering	Lokal	Zone 0 nach DIN 4149	Sehr gering
Waldbrand	1	Gering	Lokal	Geringer Waldanteil	Gering

WS = Wirkungsskala (0–3). Tabellenlegende: 0 = kein Risiko, 1 = gering, 2 = mittel, 3 = hoch.

5.4. Historische Ereignisanalyse

Das Pfingsthochwasser 1999 führte zu deutlichem Anstieg der Isar auch im Ismaninger Bereich. Im August 2005 und Juni 2013 überstieg die Isar die Meldestufe 4, Isarradwege wurden gesperrt. Im Jahr 2005 wurde ein Hochwasserereignis mit über 1.000 m³/s (100-jährliches Ereignis) gemessen. Direkte Überflutungen der Bebauung traten nicht auf; die Isarhochwässer betreffen primär die Isar-Naherholungsbereiche. Starkregenereignisse haben in Ismaning in der Vergangenheit zu lokalen Kanalüberlastungen und Kellerüberflutungen geführt. Der Klimawandel wird voraussichtlich zu einer Häufung von Starkregenereignissen führen (LfU Bayern 2025). Die Gemeinde Ismaning arbeitet an einer Gefährdungs- und Risikoanalyse für Starkniederschlag und Hochwasser (Stand 2024).

5.5. Handlungsempfehlungen

Für den Standort ... sind folgende Maßnahmen zur Risikominimierung empfohlen: Installation von Rückschlagklappen an Entwässerungssystemen (Schutz vor Kanalrückstau bei Starkregen), Überprüfung und ggf. Nachrüstung von Kellerabdichtungen, Sicherstellung einer Elementarschadensversicherung, Anlage eines Wasservorrats für 72-Stunden-Selbstversorgung (BBK-Empfehlung: 20 Liter/Person/Tag). Frühwarnung über die Warn-App NINA (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) und die Bayerische Katastrophenschutzbehörde wird empfohlen.

6. Kriminalitäts- und soziale Sicherheitslage

6.1. Gesamtkriminalitätslage am Ort / im Landkreis

Der Landkreis München und die Gemeinde Ismaning zählen zu den sichersten Wohnlagen Deutschlands. Bayern wies 2024 eine Häufigkeitszahl (HZ) von 4.218 Straftaten pro 100.000 Einwohner auf – bundesweit der Niedrigste unter den Flächenländern (Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern, PKS Bayern 2024). Die Gesamtzahl der registrierten Straftaten in Bayern sank 2024 um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Im Polizeipräsidium München, das auch den Landkreis München umfasst, sank die Kriminalität um 1,2 % (2024 vs. 2023).

Für Ismaning selbst liegen keine separaten Gemeindezahlen vor; die Gemeinde ist dem Inspektionsbereich Garching der Polizei München zugeordnet. Das soziodemografische Profil der Gemeinde (hohes Einkommen, geringe soziale Problemlagen, stabile Gemeindestrukturen) legt eine Kriminalitätsbelastung deutlich unterhalb des bayerischen Durchschnitts nahe. Relevante Delikte in suburbanen Wohngemeinden sind überwiegend Einbruchsdiebstähle, Sachbeschädigungen und Verkehrsdelikte.

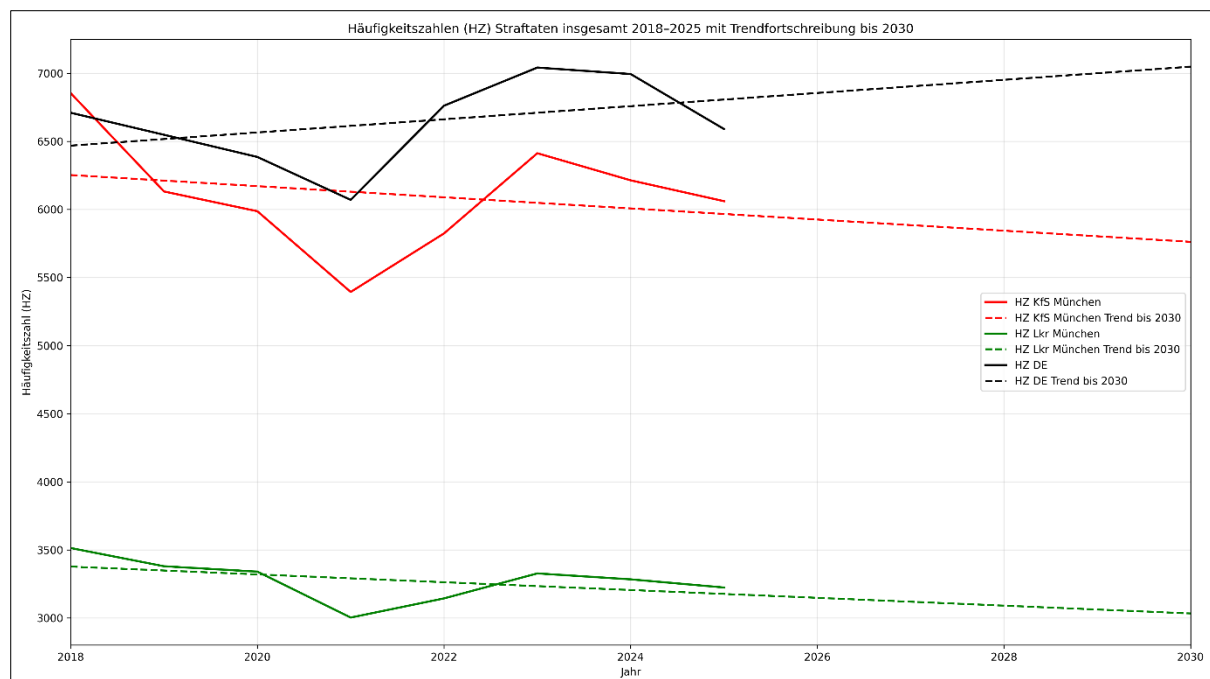
6.2. Kriminalitätsschwerpunkte

Kriminalitätsschwerpunkte oder als »gefährliche Orte« eingestufte Bereiche sind in Ismaning nicht bekannt und werden in den öffentlich zugänglichen Polizeipressemitteilungen und Lageberichten des PP München nicht ausgewiesen. Historische Ereignisse mit erhöhter Kriminalitätsbelastung sind nicht dokumentiert. Aufgrund der Medienzentrum-Nachbarschaft (Nachtschichtbetrieb, Publikumsverkehr) ist ein erhöhtes Diebstahlrisiko im Gewerbeareal Münchener Straße wahrscheinlich; dies betrifft den Standort jedoch nicht unmittelbar.

6.3. Statistik und Trendanalyse

Für den Landkreis München und Ismaning gelten folgende Eckwerte (Schätzwerte auf Basis PP-München-Daten):

Jahr	HZ Bayern (Straft./100.000 EW)	Trend Bayern	Einschätzung Ismaning
2020	3.864	– 7,2 % (COVID)	Sehr gering
2021	4.023	+ 4,1 %	Sehr gering
2022	4.367	+ 8,5 %	Gering
2023	4.363	– 0,1 %	Gering
2024	4.218	– 3,3 %	Gering
2025 (Proj.)	4.100	~ – 2,8 % (Proj.)	Gering
2026 (Proj.)	4.030	~ – 1,7 % (Proj.)	Gering
2030 (Proj.)	3.850	Strukturell sinkend	Gering



Vergleich der Kriminalitätsentwicklung (»Straftaten insgesamt«) zwischen Landkreis München (grün; Ismaning), der kreisfreien Stadt München (rot) und Deutschland (schwarz) als Benchmark.

Interpretation der Entwicklung 2018–2025 und Trendfortschreibung bis 2030

Im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2025 zeigt die Häufigkeitszahl (HZ) der »Straftaten insgesamt« in der Kreisfreien Stadt München insgesamt einen rückläufigen Verlauf. Ausgehend von einem hohen Ausgangsniveau im Jahr 2018 sank die HZ bis 2021 deutlich ab. In den Jahren 2022 und insbesondere 2023 war eine spürbare Gegenbewegung mit steigenden Fallbelastungswerten festzustellen. Anschließend verringerte sich die HZ erneut, sodass der Wert des Jahres 2025 weiterhin unter dem Ausgangsniveau des Jahres 2018 liegt. Insgesamt ergibt sich für die Kreisfreie Stadt München über den gesamten Beobachtungszeitraum ein moderater Abwärtstrend.

Der Landkreis München weist ebenfalls einen insgesamt rückläufigen Verlauf auf. Nach kontinuierlichen Rückgängen bis 2021 kam es in den Jahren 2022 und 2023 zu einem vorübergehenden Wiederanstieg der HZ. Seitdem ist erneut eine leichte Abnahme erkennbar. Die Schwankungen fallen dabei insgesamt geringer aus als in der Kreisfreien Stadt München. Das Belastungsniveau des Landkreises liegt während des gesamten Betrachtungszeitraums deutlich unter demjenigen der Kreisfreien Stadt München sowie unter dem Bundesdurchschnitt.

Die bundesweite Entwicklung zeigt ein differenziertes Bild. Nach einem Rückgang der HZ bis 2021 stieg die Belastung in den Jahren 2022 bis 2024 deutlich an und erreichte Werte oberhalb des Niveaus von 2018. Für 2025 ist wiederum ein merklicher Rückgang ausgewiesen. Insgesamt bewegt sich die HZ Deutschlands über den gesamten Zeitraum auf einem vergleichsweise stabilen Niveau.

Die lineare Trendfortschreibung bis 2030 basiert ausschließlich auf den im Zeitraum 2018 bis 2025 beobachteten Entwicklungen und dient daher als statistische Orientierung. Für die Kreisfreie Stadt München ergibt sich daraus eine weiterhin leicht rückläufige Entwicklung der HZ bis 2030. Auch für den Landkreis München weist die Trendgerade auf eine moderate weitere Abnahme hin. Für Deutschland insgesamt ergibt die lineare Trendanalyse hingegen eine weitgehend stabile bis leicht steigende Entwicklung.

Die unterschiedlichen Trendverläufe lassen darauf schließen, dass sich die Kriminalitätsbelastung im Raum München langfristig günstiger entwickeln könnte als im Bundesdurchschnitt. Gleichwohl sind Trendfortschreibungen mit Unsicherheiten behaftet, da sie mögliche strukturelle Veränderungen, gesetzliche Anpassungen, demografische Entwicklungen oder veränderte Anzeige- und Kontrollintensitäten nicht berücksichtigen. Daher sind die bis 2030 ausgewiesenen Werte als modellhafte Projektion und nicht als Prognose im engeren Sinne zu verstehen.

Risikofaktor: Steigende Cyberkriminalität (+19,1 % 2024 im Großraum München) betrifft auch suburbane Wohnlagen zunehmend.

7. Potenzielle Problemgebiete und soziale Brennpunkte

7.1. Vulnerable Räume im Radius (25 km)

Im Radius von 25 km um den Standort ... befinden sich folgende Stadtteile und Großwohnsiedlungen mit erhöhter sozialer Verdichtung, die im Krisenfall als vulnerable Räume zu klassifizieren sind:

Stadtgebiet / Ortsteil	Entf. (Luft)	EW (ca.)	Charakteristik (soziale Verdichtung)
München-Hasenberg / Lerchenau	8,7 km WSW	~40.000	Geschosswohnungsbau 1960er/70er, erhöhter Migrantenanteil, sozialer Problemdruck, höhere Kriminalitätsrate
München-Neuperlach	13 km SSW	~52.000	Größte Großwohnsiedlung Münchens, monofunktionaler Plattenbaucharakter, erhöhte Sozialleistungsquote, Segregationstendenzen
München-Milbertshofen / Am Hart	8,5 km SW	~60.000	Industriearbeitergebiet, erhöhter Migrantenanteil, Hochhausbebauung, städtische Problemlagen

München-Ramersdorf / Berg am Laim	11,5 km SW	~55.000	Verdichtetes Wohngebiet, überdurchschnittliche HZ (4.225 vs. 5.871 Stadtmittel 2024), touristisch-kommerzielle Nutzung
Unterschleißheim (Hochhaus-Siedlung)	10,5 km NW	~30.000	Suburbaner Siedlungscharakter mit verdichteten Bereichen, moderat erhöhter Sozialindex

7.2. Bewertung im Krisenszenario

Im Fall einer überregionalen Krise (Blackout, schwere Versorgungsmangellage) stellen die genannten Großwohnsiedlungen – insbesondere München-Neuperlach (52.000 EW, 13 km, via A 99 direkt erreichbar) und München-Hasenberg (40.000 EW, 8,7 km, via A 9) – potenzielle Ursprungsgebiete ressourcenorientierter Ausbruchsbewegungen dar. Die A 9-Anschlussstelle Ismaning in ca. 5 km Entfernung ist hierbei als primärer Einfallspunkt zu bewerten. Die Zeitspanne, bis externe Fremdmobilität Ismaning erreicht, beträgt bei Kfz-gestützter Mobilität ab Kriseneintritt schätzungsweise 15–45 Minuten, bei Fußgänger-Mobilität 3–5 Stunden (aus benachbarten Stadtteilen) bis 48 Stunden (aus Neuperlach/Hasenberg). Bei Fahrradinsatz (20–40 km Reichweite) ist Ismaning in 45–90 Minuten erreichbar.

7.3. Residenzielle Segregation und religiöse Infrastruktur (25-km-Radius)

Im 25-km-Radius um Ismaning spiegeln sich die gesamtstädtischen Segregationsmuster der Landeshauptstadt München wider. Die großen Gastarbeiternachfolgesiedlungen der 1960er bis 1970er Jahre (Hasenberg, Neuperlach, Milbertshofen) weisen messbare Segregationsindizes auf. Der Dissimilaritätsindex für türkischstämmige Bevölkerung in München liegt nach stadtsoziologischen Studien bei ca. 0,35–0,42 (moderate Segregation). Im Landkreis München und in Ismaning selbst sind die Segregationswerte deutlich niedriger; die Gemeinde ist überwiegend durch eine homogene mittelständische Sozialstruktur gekennzeichnet.

Religiöse Infrastruktur (25-km-Radius): Die Moscheen und islamischen Gebetsstätten im Großraum München konzentrieren sich auf die innerstädtischen Bezirke (Schwabing, Maxvorstadt, Sendling, Pasing) und die sozialen Verdichtungsräume (Hasenberg, Milbertshofen). In Ismaning selbst ist die Katholische Pfarrkirche St. Johann Baptist das zentrale Sakralgebäude. Evangelisch-lutherische Gemeinden sind im Ortsbild präsent. Eine Synagoge ist nicht im Gemeindegebiet ansässig (nächste: Israelitische Kultusgemeinde München, ca. 14 km). Islamische Gebetsstätten sind in Ismaning nicht bekannt. Im Analysebereich ist eine klare räumliche Trennung zwischen konfessionell diversifizierten Stadtbezirken Münchens und dem strukturell katholisch-bayerischen Einzugsbereich Ismanings festzustellen.

Die Einzelhandelsstruktur im 10-km-Radius zeigt eine deutliche Konzentration von ethnisch spezifizierten Einzelhandelssegmenten (türkische, arabische, südosteuropäische Lebensmittelgeschäfte, Halal-Metzgereien) in den westlichen und nordwestlichen Münchner Stadtbezirken. Ismaning selbst weist eine weitgehend konventionelle Versorgungsstruktur ohne ausgeprägte ethnisch spezifische Segmentierung auf.

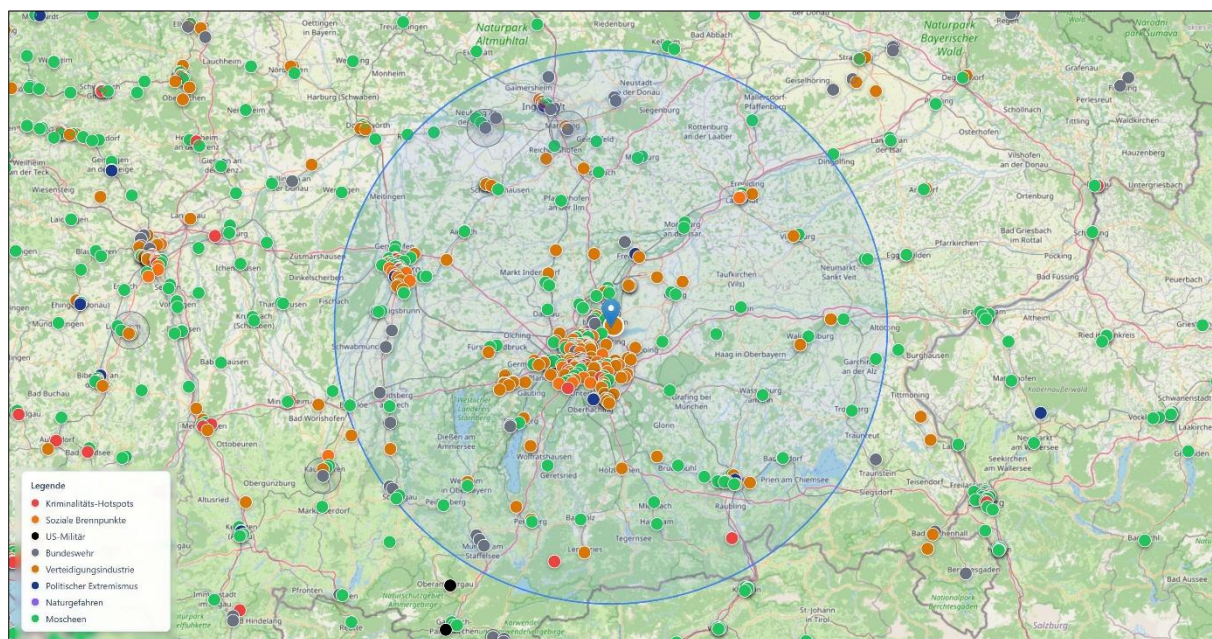
Hinweis: Diese Analyse erfolgt rein deskriptiv und analytisch im Rahmen sozialgeografischer Methodik ohne normative Wertung.

8. Militärische und sicherheitsrelevante Einrichtungen

8.1. Militärische Anlagen im Radius (75 km)

Der Großraum München beherbergt eine erhebliche Konzentration militärischer Einrichtungen der Bundeswehr sowie historisch bedeutsamer Standorte der NATO-Verbündeten. Die folgende Aufstellung basiert auf öffentlich verfügbaren Informationen:

Einrichtung	Entf. Luft	Typ / Nutzer	Sicherheitsrelevanz
Fürst-Wrede-Kaserne München (Freimann)	6,3 km SSW	Bundeswehr (Landeskomm. Bayern, Fernmeldezentrum)	Hoch – Fernmeldezentrum = KRITIS Telekommunikation
Ernst-von-Bergmann-Kaserne (Am Hart)	6,8 km SSW	Bundeswehr	Mittel
Universität der Bundeswehr München (Neubiberg)	16,0 km S	Bundeswehr / Ausbildung	Mittel
Flughafen München FJS	16,5 km NO	Zivil/Dual-Use (NATO-Nutzung möglich)	Sehr hoch – strategischer Hub (Dual Use)
Bundesnachrichtendienst (BND), »Zentrum Technische Aufklärung« (Pullach)	20,5 km SW	Als techn. Aufklärungseinrichtung potenziell militärisch relevantes Primärziel	Mittel – Sekundärgefahren durch Cyberangriffe, elektronische Kampfführung, Sabotage, präzisionsgelenkte Waffen
Fliegerhorst Fürstenfeldbruck	29,75 km W	Bundeswehr / Luftwaffe (nicht aktiv)	Mittel – Wiederaufnahme des militärischen Flugbetriebs möglich
Fliegerhorst Ingolstadt/Manching	56,5 km N	Bundeswehr / Airbus Defence and Space (Eurofighter-Produktion)	Sehr hoch – Rüstungsindustrie



75-km-Radius

8.2. Rüstungsindustrie und Dual-Use-Betriebe im Radius (75 km)

Der Großraum München hat sich in den letzten Jahren rasant zu einem führenden europäischen »Defense-Tech-Hub« entwickelt. Neben den traditionsreichen Großkonzernen (oft im Umland angesiedelt) prägen heute KI-gestützte Newcomer und Dual-Use-Startups das Ökosystem der Region. Im 75-km-Radius sind als die größten folgende relevante Unternehmen und Standorte zu nennen:

Unternehmen	Adresse	Entfernung vom Standort	Anmerkungen
Airlogistics Germany	Lerchenauer Straße 28, 80809 München	9,8 km	Ukrainischer Drohnenhersteller. Vom russischen Verteidigungsministerium als legitimes Ziel für

			Militärschläge oder verdeckte Operationen benannt.
Davinci Avia	Velaskostraße 10, 85622 Feldkirchen	9,2 km	Ukrainischer Drohnenhersteller Vom russischen Verteidigungsministerium als legitimes Ziel für Militärschläge oder verdeckte Operationen benannt.
Helsing GmbH	Mühlendorfstraße 8, 81671 München	11,5 km	Spezialisiert auf KI-basierte Verteidigungssoftware und autonome Systeme (z.B. für elektronische Kampfführung oder Drohnenschwärme).
Quantum-Systems GmbH	Zeppelinstraße 18, 82205 Gilching	31 km	Entwickelt hochinnovative, KI-gestützte Aufklärungsdrohnen (eVTOL - senkrechtstartend), die unter anderem im Ukraine-Konflikt eingesetzt werden.
Isar Aerospace Technologies GmbH	Zeppelinstraße 15, 85609 Aschheim (nahe München)	7 km	Neben kommerziellen Satellitenstarts gewinnt das Thema Weltraumsicherheit und die militärische Nutzung von Trägerraketen (Dual-Use) an Bedeutung.
deltaVision GmbH	Lise-Meitner-Straße 10a, 85521 Ottobrunn	18,9	Junges Hightech-Unternehmen; Antriebe in der Raumfahrt und Verteidigung (z.B. Lenkflugkörper)
KNDS Deutschland GmbH & Co. KG	Krauss-Maffei-Straße 11, 80997 München	15,2	(ehem. Krauss-Maffei Wegmann / KMW). Hersteller Kampfpanzer Leopard 2 sowie Radpanzer.
Airbus Defence and Space GmbH	Willy-Messerschmitt-Straße 1, 82024 Taufkirchen	19,75 km	Hauptverwaltung; Satellitensysteme, Digital- und Militärtechnologien.
Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH (RMMV)	Dachauer Straße 651, 80995 München	14 km	Joint Venture von Rheinmetall und MAN (logistische und taktische Lkw-Systeme für Streitkräfte weltweit).
MBDA Deutschland GmbH	Hagenauer Forst 27, 86529 Schrobenhausen	51,5 km. Liegt nördlich im erweiterten Großraum.	Rüstungszentrum für Lenkflugkörper, Luftverteidigungssysteme (z.B. Patriot-Komponenten, Enforcer, Taurus) und Laserwaffen.
MTU Aero Engines AG	Dachauer Straße 665, 80995 München	14,15 km	MTU entwickelt, fertigt und wartet die Antriebe für militärische Luftfahrzeuge, z.B. Eurofighter (EJ200) oder A400M.
Eurofighter Jagdflugzeug GmbH	Am Söldnermoos 17, 85399 Hallbergmoos	12,85 km	Internationale Programmgesellschaft, die den Bau, die Logistik und die Weiterentwicklung des Eurofighter Typhoon koordiniert.
HENSOLDT AG	Willy-Messerschmitt-Straße 3, 82024 Taufkirchen	19,5 km	Verteidigungselektronik. Der Hauptsitz liegt direkt neben Airbus: Radarsysteme (z.B. TRML-4D für IRIS-T), Avionik und elektronische Kampfführung.
Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG	Mühlendorfstraße 15, 81671 München	11,4 km	Kernbereiche sind abhörsichere militärische Funkkommunikation, Signalaufklärung, Cyber-

			Sicherheit und elektronische Testverfahren.
ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH	Livry-Gargan-Straße 6, 82256 Fürstenfeldbruck	33,95 km	(inzwischen Teil der tschechischen CSG-Gruppe). Ein Systemintegrator, der Softwarelösungen, Drohnenabwehrsysteme und Elektronik für Bundeswehr-Hubschrauber und Führungs- und Waffeneinsatzsysteme (FüWES) entwickelt.
IABG (Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH)	Einsteinstraße 20, 85521 Ottobrunn	19,1 km	Zentraler Analyse- und Testdienstleister für die Bundeswehr. Hier werden Strukturtests für militärische Luftfahrzeuge durchgeführt sowie Sicherheitsanalysen, Simulationen und Krisenvorsorge-Szenarien entwickelt.
Diehl Aerospace GmbH (Standorte in München)	Donaustraße 38, 81829 München	9,6 km	Diehl Defence betreibt die Aerospace-Sparte (Zulieferer für hochkomplexe Cockpit- und Avioniksysteme, u.a. für den Eurofighter) als Entwicklungs- und Support-Standort in der Region.

8.3. Szenario Bewaffneter Konflikt (Ebene D)

Im Szenario eines bewaffneten Konflikts gegen die Bundesrepublik Deutschland oder die NATO gilt Ismaning aufgrund seiner Lage im Umfeld Münchens als Standort mit erhöhter Sekundärgefährdung. Primäre Angriffsziele im Radius wären: Flughafen München FJS (16,5 km NO) als strategischer Lufttransport-Hub und potenzieller Militärflugplatz; Airbus DS Ottobrunn/Taufkirchen (19,75 km S) als Schlüsselrüstungsstandort; Fürst-Wrede-Kaserne / Fernmeldezentrum (6,3 km SSW).

Die Wahrscheinlichkeit direkter kinetischer Einwirkung auf Ismaning (z.B. konventionelle Artillerie, ballistische Raketen) ist als gering einzustufen, solange der Standort kein primäres Angriffsziel darstellt. Kollateralschäden durch Streumunition oder Fehltreffer bei Angriff auf München-Flughafen oder Flugplatz Schleißheim sind theoretisch denkbar, in der Wirkungszone jedoch nur bei größeren Abweichungen.

8.4. Potenzielle Schadensbilder

ABC-Expositionsanalyse: Der Standort liegt außerhalb ausgewiesener Schutzabstandszonen für chemische oder nukleare Industrie. Das nächste Kernkraftwerk (KKW Isar/Ohu, Essenbach bei Landshut) liegt ca. 63 km nordöstlich und ist seit 2023 vom Netz. Im äußersten Szenario (schwerer Unfall oder Angriff auf KKW Isar im Restbetrieb bzw. Lagergelände) bestünde bei ungünstiger Windlage eine potenzielle radiologische Exposition. Für biologische und chemische Kampfmittel: Das nähere Umfeld weist keine bekannten B- oder C-Rüstungsstandorte auf. Konventionelle Explosivwirkungen von Angriffen auf die Fürst-Wrede-Kaserne (6,3 km) könnten im äußersten Fall zu Glasbruch und Gebäudeschäden in Ismaning führen; dies gilt nur bei schweren Trefferwirkungen mit sekundären Explosionen.

8.5. Matrix: Zusammenfassende Risikobewertung (Militärisch)

Gefährdungstyp	WS	Eintrittsw.	Schadensausmaß	Exposition	Gesamtrisiko
Konventioneller Angriff auf Primärziel	3	Sehr gering	Katastrophal	Sekundär	Gering
Kollateralschäden (Flughafen FJS)	2	Sehr gering	Regional	Direkte Flugbahn	Sehr gering

Kollateralschäden (z.B. Flugplatz Oberschleißheim)	2	Sehr gering	Lokal-Regional	8,7 km Abstand	Sehr gering
Radiologisch (KKW Isar 63 km)	1	Sehr gering	Regional-Kritisch	Windrichtungsabhäng.	Sehr gering
Sabotage KRITIS (Sendeanlage BR)	2	Gering	Regional	Mittelbare Folgen	Gering
Cyberkinetisc. Angriff auf Infra.	3	Mittel (Trend)	Regional-Kritisch	Kaskadeneffekte	Mittel

8.6. »Mad-Max«-Szenario (postapokalyptischer Gesellschafts- und Zivilisationszusammenbruch)

Ismaning selbst weist keine Merkmale auf, die auf eine Entwicklung in Richtung eines »Ungoverned Urban Space« hindeuten. Die Gemeindestrukturen sind intakt, staatliche Institutionen funktionieren auf hohem Niveau, und informelle Machtstrukturen (Clans, kriminelle Netzwerke, Paralleljustiz) sind nicht dokumentiert.

Im postapokalyptischen Szenario (totaler Staatsversagen, Wegfall aller öffentlichen Dienstleistungen) würde Ismaning aufgrund seiner günstigen Lage (Wasser, Speichersee, S8-Achse, Medienzentrum-Infrastruktur) voraussichtlich als früher stabilisierter Knotenpunkt wirken. Das soziale Kapital der Gemeinde (Vereine, Gemeinschaft, historische Kohäsion) erhöht die kollektive Resilienz. Gefährdend wären externe Zuströme aus vulnerablen Münchner Stadtgebieten (Neuperlach, Hasenberg) ab ca. 6–12 Stunden nach totalem Zusammenbruch.

9. Governance, institutionelle Reaktionsfähigkeit und Katastrophenschutz

9.1. Sicherheits- und Ordnungsstrukturen

Ismaning ist dem Polizeipräsidium München, Polizeiinspektion Garching zugeordnet. Die Polizeiinspektion 26 (Leuchtenbergstraße 1, 85737 Ismaning) ist für die Gemeinden Ismaning mit Ortsteil Fischerhäuser und Unterföhring und damit für ca. 29.000 Einwohner zuständig. Im Normalbetrieb (Ebene A) ist eine regelmäßige Polizeipräsenz sichergestellt; die durchschnittliche Reaktionszeit bei Notruf beträgt im Großraum München 8–12 Minuten. Das Polizeipräsidium München verfügte 2023 über 5.589 Beamtinnen und Beamte. Die staatliche Autorität ist in Ismaning uneingeschränkt durchsetzungsfähig; Parallelstrukturen oder informelle Machtbereiche sind nicht vorhanden.

9.2. Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz

Die Freiwillige Feuerwehr Ismaning ist mit moderner Ausrüstung ausgestattet und verfügt über eine ausreichende Personalstärke für die Gemeindeaufgaben. Im Krisenfall ist die Einbindung in den überörtlichen Katastrophenschutzverbund des Landkreises München gesichert. Der Rettungsdienst (BRK Kreisverband München) deckt Ismaning mit akzeptablen Hilfsfristen (< 12 Minuten) ab. Das Technische Hilfswerk (THW), Ortsverband München-Nord (ca. 10 km), stellt überörtliche Unterstützungskapazitäten bereit. Luftrettung: Der ADAC-Hubschrauber Christoph 1 ist in München stationiert und verfügt über eine Reichweite von 50–70 km.

9.3. Verwaltungs- und Krisenreaktionsfähigkeit

Die Gemeindeverwaltung Ismaning ist leistungsfähig und verfügt über routinierte Krisenkommunikationsstrukturen. Der Landkreis München unterhält einen Krisenstab und Notfallpläne. Interkommunale Koordination ist über den Verbund der Gemeinden des Landkreises München sowie über die Koordinierungsebene der Regierung von Oberbayern gewährleistet.

9.4. Szenarioanalyse nach Ebenen

Ebene	Institutionelle Reaktionsfähigkeit
A – Normalbetrieb	Vollständig funktionsfähig. Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Verwaltung agieren auf hohem Niveau. Hilfsfrist < 12 min. Keine Engpässe erkennbar.
B – Krisenlage / Blackout	Funktionsfähig bis 24–48 Stunden. Notstromaggregate überbrücken Stromausfall für kritische Dienste. Polizei wechselt auf Krisenstab-Betrieb. Nach 72 h: Personalengpässe durch Ausfälle und Eigenschutzmaßnahmen der Einsatzkräfte. Hilfsfrist steigt auf 20–45 min.
C – Unruhen / Kontrollverlust	Eingeschränkt bis 50 %. Polizei konzentriert sich auf Stadtgebiet München. Ismaning erhält reduzierte Unterstützung. Kritisches Zeitfenster: 24–72 h nach Kriseneintritt. Freiwillige Feuerwehr als kommunaler Anker.
D – Bewaffneter Konflikt	Stark eingeschränkt. Zivile Strukturen werden durch Bundeswehr / Heimatschutz partiell ergänzt. Landeskommmando Bayern aktiv. Hilfsfrist und Ressourcen unkalkulierbar.

9.6. Gesamtbewertung

Die staatliche Handlungsfähigkeit im Umfeld des Standorts ... ist unter Normalbedingungen als hoch einzustufen. Die kritischen Zeitfenster, nach denen mit Funktionseinschränkungen zu rechnen ist, betragen:

- **Ebene A:** keine Einschränkung;
- **Ebene B:** 24–48 h;
- **Ebene C:** 6–24 h (Beginn Engpass), 72 h (kritischer Punkt);
- **Ebene D:** unmittelbar mit Kriegseintritt.

Ismaning profitiert von der unmittelbaren Nähe zu den Hauptstadtstrukturen des Polizeipräsidiums München und des Landkreises München.

10. Informations- und Kommunikationsresilienz

10.1. Technische Kommunikationsinfrastruktur

Ismaning verfügt über eine überdurchschnittliche Telekommunikationsinfrastruktur. Mobilfunk: Vollständige 4G-Abdeckung durch alle vier deutschen Netzbetreiber (Telekom, Vodafone, O2, 1&1); 5G-Ausbau ist im Gange (Stand 2025). Festnetz/Internet: Glasfaserausbau ist im Landkreis München weiter vorangeschritten; DSL und Kabelnetz sind flächendeckend verfügbar. Die Sendeanlage des Bayerischen Rundfunks (BR) ca. 7,4 km nordöstlich stellt eine wichtige UKW/DAB-Rundfunkinfrastruktur dar, die auch im Krisenfall für die Bevölkerungsinformation genutzt werden kann (sofern mit Notstrom gesichert).

10.2. Ausfallverhalten (Blackout-Szenario)

Bei flächendeckendem Stromausfall: Mobilfunkmasten besitzen üblicherweise Notstromkapazitäten von 2–4 Stunden (Akkus) bis 8–12 Stunden (Diesel-Notstrom, sofern vorhanden). Nach 4 Stunden ist mit dem sukzessiven Ausfall von ca. 60 % der Mobilfunkkapazität zu rechnen. Festnetz und Internet fallen mit dem Netzspannungsausfall unmittelbar aus (Router/Modem stromabhängig). Notruf 110/112 über Mobilfunk bleibt solange aktiv, wie Notstrom vorhanden ist.

10.3. Alternative Kommunikationsmittel

BOS-Digitalfunk (TETRA, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben): Das BOS-Funknetz ist auf eigene Notstromversorgung ausgelegt und gilt als robustestes Kommunikationssystem im Krisenfall.

Amateurfunk: Ismaning hat eine Amateurfunk-aktive Community; diese gilt als wertvolle Kommunikationsreserve. Der Ortsverband Ismaning (C32) des Deutschen Amateur Radio Clubs e.V. (DARC) nutzt den Wasserturm (Wasserturmstraße/Münchener Straße) für den Sendebetrieb z.B. per Kurzwele und UKW.

Sirenenwarnnetz: Im Rahmen des Wiederaufbaus bundesweiter Sirennennetze (Initiative seit 2020) ist der Landkreis München in den Ausbau einbezogen.

Feuerwehrgebäude als lokale Kommunikationszentren: Die Feuerwache Ismaning ist als Knotenpunkt für lokale Notfallkommunikation nutzbar.

10.4. Warn- und Informationssysteme

Die Warn-App NINA (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) sowie Katwarn sind im Landkreis München aktiv und verfügbar. UKW-Rundfunk (BR-Sendeanlage Ismaning) liefert im Krisenfall die wichtigste Rundfunkversorgung für die Region. DAB+-Digitalrundfunk ergänzt die Rundfunkversorgung, ist jedoch ebenfalls netzstromabhängig.

10.5. Szenarioanalyse nach Ebenen

Ebene	Kommunikationsresilienz	Kritische Faktoren
A – Normal	Hoch	Vollständige Abdeckung 4G/5G, Internet, Rundfunk, NINA
B – Blackout	Mittel → Gering (nach 4–8h)	Mobilfunk fällt sukzessive aus; BOS-Funk stabil; Rundfunk (BR) mit Notstrom ca. 48–72h
C – Unruhen	Mittel	Risiko Desinformation, Gerüchte in sozialen Medien; Rundfunk als verlässliche Quelle wichtig
D – Bewaffnet	Gering–Sehr gering	Gezielte Infrastrukturangriffe (Sendemast, Rechenzentren) wahrscheinlich; BOS-Funk/Amateurfunk als Rückgrat

10.6. Gesamtbewertung

Die Informations- und Kommunikationsresilienz des Standorts ... ist im Normalbetrieb als hoch einzustufen. Der entscheidende Vorteil des Standorts liegt in der unmittelbaren Nähe zur BR-Sendeanlage Ismaning (7,4 km), die als überregionale UKW-Rundfunkinfrastruktur selbst im Blackout-Szenario (bei Notstrom) die Informationsversorgung für einen 100-km-Radius aufrechterhalten kann. Das kritische Zeitfenster beträgt ca. 4–8 Stunden nach Blackout-Beginn, nach dem Mobilfunk und Internet weitgehend ausfallen. Danach verbleiben BOS-Funk, UKW-Rundfunk (wenn Notstrom vorhanden), Amateurfunk, Sirennennetz und analoge Kommunikation.

11. Zusammenfassende Risikobewertung (alle Kategorien 1.–10.)

Gesamtlagebild

Der Standort ..., 85737 Ismaning, befindet sich in einer der sichersten und wirtschaftsstärksten Kommunen Deutschlands, in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt München. Im Normalbetrieb (Ebene A) ist der Standort durch exzellente Verkehrsanbindung, niedrige Kriminalität, stabiles soziales Umfeld, hohe Governance-Qualität und gute Infrastrukturversorgung charakterisiert. Die wesentlichen Risikofaktoren liegen nicht in endogenen Problemlagen der Gemeinde selbst, sondern in der Exponierung durch die Metropolnähe im Krisenfall: Die S8-Achse zum Flughafen, zwei nahe Autobahnanschlüsse (A 9 ca. 5 km, A 99 ca. 5 km) und die Konzentration von Rüstungsindustrie und militärischen Einrichtungen im 20-km-Radius erhöhen das Sekundärgefährdungspotenzial in Krisen- und Konfliktszenarien erheblich.

Top-5-Gefährdungen nach Priorität

Nr.	Gefährdung	Szenario / Auslöser	Risikobewertung
1	Fremdmobilität / Ressourcenorientierte Akteure	Blackout > 24h; Mangellage München; Bevölkerungsdruck via A 9 / A 99 / S8	MITTEL-HOCH (Ebene B/C)
2	Flächendeckender Stromausfall (Blackout)	Kaskadenausfall KRITIS, Cyberangriff, Extremwetter	MITTEL (Ebene B)
3	Informations- und Kommunikationsausfall	Folge Blackout; Desinformation; Panikdynamiken	MITTEL (Ebene B/C)
4	Kollateralschäden bewaffneter Konflikt	Angriffe auf MBDA (8,3 km), Flughafen München (14,8 km)	GERING-MITTEL (Ebene D)
5	Extremwetter (Hitze/Starkregen)	Klimawandel-induziert; Überflutung Keller; Infrastrukturausfall	GERING-MITTEL (Ebene A/B)

Kritischstes 72-Stunden-Szenario

Das kritischste 72-Stunden-Szenario für den Standort ... stellt ein überregionaler Stromausfall in Kombination mit einem Versorgungseinbruch im Großraum München dar.

Zeitverlauf:

- **Stunde 0** – Blackout-Eintritt (großräumig, Kaskadenausfall).
- **Stunden 1–4:** S8 steht still; Tankstellen außer Betrieb; Mobilfunk beginnt nach 2–4 Stunden auszufallen.
- **Stunden 4–12:** Panikartiger Einkauf / Hamsterkäufe in verbliebenen Versorgungsstrukturen; Polizei beginnt Krisenstab-Betrieb.
- **Stunden 12–24:** Ressourcenknappheit in urbanen Kerngebieten; erste dezentralisierte Mobilisierungsbewegungen in Richtung suburbaner Gemeinden (Ismaning: 14 km von München-Mitte).
- **Stunden 24–48:** Via A 9 / A 99 mobilisierte Gruppen erreichen Ismaning; erhöhter Druck auf lokale Versorgungsstrukturen; Polizeipräsenz reduziert.
- **Stunden 48–72:** Kritisches Zeitfenster für lokale Sicherheitslage; Freiwillige Feuerwehr und Gemeindeverwaltung als stabilisierende Anker; lokale Selbstorganisation als Schlüsselfaktor. Maßgebliche Resilienzfactoren: sozialer Zusammenhalt, Vorratshaltung, Kommunikation via BOS-Funk, Amateur-/CB-Funk und UKW-Rundfunk (BR-Sendeanlage Ismaning).

Standort-Resilienzindex

Kategorie	Bewertung	Punkte (0–10)	Gewichtung
Geografische Lage / Erreichbarkeit	Suburban, sehr gute Anbindung	6	10 % (Sicherheitsrisiko A9/A99)
Mobilitätsinfrastruktur	Exzellent (S8, A 9, A 99)	7	10 %
KRITIS-Exposition	Mittel (Sendeanlage, S8, Flughafen)	6	15 %
Versorgungsresilienz	Mittel-gut	6	15 %
Naturgefahren	Gering bis mittel	7	10 %
Kriminalität / Soziale Sicherheit	Sehr gut	9	10 %
Soziale Brennpunkte (Umfeld)	Geringe Eigengefährdung, erhöhte Folgegefahr	5	10 %

Militärische Exposition	Gering-mittel (Sekundär)	7	10 %
Governance / Katastrophenschutz	Sehr gut	9	5 %
Kommunikationsresilienz	Hoch (BR- Sendeanlage)	8	5 %

STANDORT-RESILIENZINDEX	68/100 (Gut)
--------------------------------	---------------------

Interpretation: Ein Resilienzindex von **68/100** ordnet den Standort ..., Ismaning, in die Kategorie »Gut« ein – oberhalb des Bundesdurchschnitts für vergleichbare suburbane Lagen (Vergleichswert: 55/100).

Der Index spiegelt die hohe gesellschaftliche Stabilität, gute Gouvernance und niedrige Kriminalität wider, wird jedoch durch die erhöhte Mobilitätsexposition (A 9 / A 99 in Metropolnähe) und die eingeschränkte Autarkie im Krisenfall leicht gemindert. Stärkste Einzelfaktoren: Sicherheitslage (9/10), Governance (9/10), Kommunikationsresilienz (8/10).

Schwächster Faktor: Soziale Brennpunkte im Umfeld (5/10, Neuperlach/HasenbergI), Autarkie-Potenzial (eingeschränkt, Energiemaisanteil hoch).

Disclaimer

1. *Die in diesem Protokoll bereitgestellten Analysen wurden teilweise unter Einsatz von Systemen der Künstlichen Intelligenz (KI) erstellt und anhand öffentlich zugänglicher Quellen bzw. Karten überprüft. Obwohl wir bestrebt sind, die Genauigkeit und Relevanz der Daten sicherzustellen, können wir keine absolute Fehlerfreiheit, Vollständigkeit oder Aktualität der Ergebnisse garantieren.*
2. *Sie dienen daher ausschließlich als unverbindliche Orientierungshilfe. Sie ersetzen keinesfalls eine professionelle, manuelle Sicherheitsbeurteilung vor Ort (individuelle Ortsbegehung), eine rechtliche Beratung oder eine gründliche Prüfung durch qualifiziertes Fachpersonal. Die finale Sicherheits- und Standortentscheidung liegt in der alleinigen Verantwortung des Nutzers.*
3. *Jegliche Haftung für Schäden, Verluste oder finanzielle Risiken, die direkt oder indirekt aus der Nutzung, dem Vertrauen auf oder der Interpretation der Informationen entstehen, ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für fehlerhafte Standortbewertungen, unerkannte (eventuell öffentlich nicht zugängliche) Sicherheitsrisiken oder daraus resultierende Fehlentscheidungen.*
4. *Sicherheitslagen und Standortfaktoren sind dynamisch und können sich rasch ändern. Die Analysen basieren auf historischen oder zum Zeitpunkt der Abfrage verfügbaren Daten. Wir übernehmen keine Gewähr dafür, dass sich die lokalen Gegebenheiten oder Sicherheitsrisiken seit der letzten Analyse nicht verändert haben.*
5. *Dieses Protokoll dient ausschließlich der Schutz- und Resilienzplanung. Es enthält keine Angriffspläne, keine operativen Zielanalysen und keine Informationen, die zur Vorbereitung von Straftaten geeignet wären. Militärische Anlagen werden ausschließlich als externe Gefährdungsquelle für Sekundärwirkungen bewertet.*